



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche  
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,  
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß  
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit  
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der  
Fasten und des ...

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg [u.a.], 1718**

**VD18 13450131-001**

§. 3. Rechenschafft von den Gedancken eines Christen/ gegen den  
Gedancken Christi Jesu.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

Der dritte Abſatz.

Rechenſchaft von den Gedanken eines Chriſten/ gegen den Gedanken Chriſti JEſu.

16. **W**ann nun der Titel deſſ Buchs wird examinirt ſeyn / ſo wird der ſtrenge Richter auch alle und jede Capitel deſſ Buchs unterſuchen. Et libri aperti ſunt. Die Bücher/ das iſt/ die Gewiſſen/ werden eröfnet werden / und zwar vor der gangen Welt. Man wird ſie halten gegen dem Buch deſſ Lebens/ welches Chriſtus iſt/ umb zu ſehen/ wie ſie mit dieſem Buch übereins kommen. Et alius liber apertus eſt, qui eſt vita. Es ward noch ein anderes Buch aufgeſethan/ ſo da iſt das Buch deſſ Lebens. Dieſes Buch deſſ Lebens haltet in ſich drey Capitel/ von den Gedanken/ von den Worten/ und von den Wercken Chriſti/ der dieſes groſſe Buch iſt. Wiewohl er GOTT und Menſch zugleich iſt / ſo ſeynd doch dieſe drey Capitel geſchrieben mit menſchlicher Schreib-Arth; wie der Prophet meldet: Scribe in eo ſilo hominis. Schreibe darein mit eines Menſchen Griffel. Es iſt nemlich das Buch deſſ Lebens beſchrieben mit groſſen/ klaren/ und gang deutlichen Buchſtaben/ das iſt/ wie es Ludovicus de Ponte aufleget / mit ſolchen Tugenden/ welche der menſchlichen Natur gemäß ſeynd / alſo daß ſie von allen gar wohl können geleſen/ verſtanden/ auch nachgemacht und werckſtellig gemacht werden. Wohlan/ laß uns jezt ſehen / wie dieſe drey Capitel in unſeren Büchern aufgedruckt ſeyen. Wir wollen den Anfang machen von dem erſten Capitel/ das iſt/ von den Gedanken/ von den Anmuthungen und Begierden/ die in dem Buch deſſ Lebens geſchrieben ſtehen.

Ma. 8.

De Ponte Dux Spirit. tract. 2. c. 10. §. 2.

17. **W**ie waren dann beſchaffen die Gedanken Chriſti? wir wollen es vernehmen von dem heiligen David/ der in dem Nahmen Chriſti zu GOTT ſagt: In capite libri ſcriptum eſt de me, ut facerem voluntatem tuam. Im Anfang deſſ Buchs iſt von mir geſchrieben/ daß ich deinen Willen thue. Es iſt auch dieſes mein Will geweſt: Deus meus volui. Das waren die Gedanken Chriſti / wie er den Willen ſeines himmliſchen Vatters than/ wie er ſein Ehr eyfferigſt befördern / wie er ſein Gerechtigkeit verſöhnen / und derſelben für den Menſchen genug thun wolle. Hierzu hat er gleich Anfangs / in capite libri, in dem erſten Augenblick ſeines Lebens ſich erbotten/ alles zu leyden / was ihm der ewige Vater hierzu auferlegen würde. Deus meus volui, mein GOTT / dieſes iſt mein Will/ dieſes waren ſeine Gedanken / ſo bald er in dem Leib der allerreiniſten Jungfrauen iſt empfangen worden: Wiſt du/ O Vater/ daß ich neun Monath lang in dieſem finſteren Orth mich auffhalte? Deus meus volui, ich bins zuſt Chriſt. Wecker, I. Theil.

Pfal. 39.

den; dieſes iſt auch mein Will. Wiſt du daß ich gleich den achten Tag nach meiner Geburt mein Blut vergieſſe? Deus meus volui. Ich will es auch. Wiſt du/ daß ich in einem offenen Stall bey kaltem Luſt in einer Krippen lige? Deus meus volui. Das will ich auch. Wiſt du/ daß ich in meiner Kindheit vor dem Herodes in Egypten fliehe/ und ins Elend vertrieben werde? Deus meus volui. Ich will es auch. Wiſt du/ daß ich drey und dreyſſig Jahr ein armes und müheſames Leben führe? Deus meus volui. Ich will es auch. Wiſt du/ daß ich vierzig Tag und Nacht ohne Speiß und Tranck in der Wüſten zubringe? wiſt du/ daß ich ungeſchickte Jünger annehme / und ihr Grobheit übertrage? wiſt du/ daß ich von einem Orth zum anderen herumziehe? daß ich von mir übel urtheilen / und von meiner Lehr ſo wohl / als von meinen Wercken übel redenz / und mir widerſprechen laſſe? Deus meus volui. Ja / mein GOTT / ich will es auch. Wiſt du/ daß ich Undanckbarkeit / Falſchheit / Verrätherey / und tödtliche Angſt lende? wiſt du/ daß ich wie ein Uebelthäter gefangen / und von einem ungerechten Richter zu dem anderen geführt werde? Deus meus volui. Wiſt du/ daß ich mein Haupt dargebe denen Dörneren / die Augen denen Zäheren / die Wangen denen Maul- und Backen- Streichen / den Mund dem bitteren Tranck von Eſſig und Gallen / das Angeſicht denen Speichlen / den Leib denen Geißlen / den Näglen/ dem Creutz / der Lanzen/ der Bloßheit / dem Durſt / den Peyn und Schmerzen / und der Blut- Vergieſung auß allen Schweiß- Löchlein für die Sünden der Menſchen? Deus meus volui. Ich will es auch. Wiſt du / O mein GOTT / daß ich mich unterwerffe den falſchen Zeugen / daß ich für einen Narren gehalten werde / daß ich einem Mörder nachgeſet / daß ich zum Tod verdammel / von allem Volck verachtet / verſpottet / geläſteret / und ſo gar auch von dir / mein himmliſcher Vater / verlaſſen werde? ſo ſeye es: Deus meus volui. Ich will es auch / mein GOTT; dieweil es dein Will iſt / daß ich alles dieſes leyden ſoll. Gehet ihr da die Gedanken / die Anmuthungen / die Begierden Chriſti?

Wie vergleichen ſich jezt unſere Gedanken mit denen Gedanken Chriſti? ſiehen unſere Sinn und Gedanken / unſere Begierden und Anmuthungen mit gang auß das Widerspihl? ſiehen und fürchten wir nit das Creutz / und alles was wehe thut / wie gering es auch immer ſeyn mag? O der Schand bey einem / der ſich rühmet ein Chriſt zu ſeyn!

Ooooo 3 O Sün

18.

**S**ünder / wann die Bücher der Gewissen jetzt solten auffgethan / und deine Gedanken offenbahr gemacht werden / so wurde man sehen / wie eytel / wie ungerecht / wie unlaute / wie hoffärtig / wie rachgierig / und wie lasterhaft sie auch in andere Weeg seyen. Was ist das mein Christ? Christus gedencket / wie er dir helfen könne / und du gedenckest nur / wie du dich ins Verderben bringen mögest? Christus biethet sich an zu aller Peyn und Marter / für deine Sünden genug zu thun; und du wilst dieselbige gar nit bekennen in dem Reichtstuhl? Christus gedencket / wie er dir das Leben geben könne; und du gedenckest / wie du ihn wider creuzigen fönne? Du weist / daß in seinem Herzen mit größter Ergebenheit geschrieben stehet: Volo, Ich will / mein himmlischer Vatter / alles was du wilst / daß ich thun oder leyden soll? und in deinem Herzen stehet geschrieben ein unverschambres Nolo, ich will nicht. Wilst du deinem Feind verzeihen? Nein / sagst du; ich will es nit. Nolo. Wilst du die böse Gelegenheit zu sündigen meyden? du sagst: Nolo, ich will es nit. Wilst du das frembde Gut wider heimbschleulen? du sagst: Nolo, ich will es nit. Wilst du ein anderes Leben anfangen? du sagst: Nolo, ich will es nit. Wilst du mit Gedult leyden / was dir GOTT widerwärtiges zuschickt? du sagst: Nolo, ich will es nit. Sihest du / wie übel dein Buch geschrieben ist / und was grosse Fähler darinnen seynd? wo wird es endlich hinkommen mit deinem Nolo, ich will nit? Wann du diese Fähler nit verbessere / so wirst du einstens wünschen und begehren / daß dich GOTT in das Himmelreich einlasse; Er aber wird alsdann auch sagen Nolo, Ich will nit. Höre / was dir Elphaz, ein Freund des Jobs / vorsaget.

19.  
Job. 4.

Nachdeme er vor angefekt / daß kein Unschuldiger zu Grund gehe / und kein Gerechter vertilget werde: Quis unquam innocens perit, aut quando recti deleti sunt; Fahret er weiter fort und sagt: Vidi eos, qui operantur iniquitatem, & seminant dolores, & merentur eos, flante Deo perisse. Ich hab gesehen / daß diejenige / so Böses thun / und Schmerzen säen / und einsambeln / durch Gottes Anblasen zu Grund gangen. Was will ich sagen? wann Elphaz sagte / die Sünder seyen zu Grund gangen / da Gott den Sentenz der Verdammnuß wider sie ausgesprochen / das wäre leicht zu verstehen. Warum sagt er aber / sie seyen zu Grund gangen durch das Anblasen Gottes? hat nit sein Anblasen dem Menschen das Leben geben / da er erschaffen worden? also sagt es die Göttliche Schrift: Inspiravit in faciem ejus spiraculum vitae. Er bliese in sein Angesicht den Athem des Lebens. Wie kan dann dem Sünder durch das An-

blasen Gottes das Leben bekommen? Gar wol beantwortet die heilige Gregorius: dann was ist das Leben an uns selbst erfahren: Nos circumferremus ab exterioribus infortunum tribulam. *trorsus trachum hunc cæcis videtur* Wann wir etwas blasen wollen / so gehen zu erst den Luft / der außser uns ist / und hernach geben wir demselben etwas der hinauf. Nun ist kein GOTT in dem menschlichen Blasen; eines der heiligen Geistes ein anderes der strengen Gerechten in dem Jüngsten Tag. Die Gerechten ziehet an sich von den Gerechten heiligen Gedanken / Begierden / Vermuthungen / und gibt ihn seinen warm von der Liebe wider was die Vergeltung mit ewiger Gütigkeit von dem Sünder nichts anders als ein giftiger Dampf über die Anmuthungen / nichts als Unmuthung / Widerpensigkeit gegen den GOTT Willen; so übertraget ihm GOTT nichts in diesem Leben; aber an dem Jüngsten Tag / gleichwie GOTT von dem Sünder nichts anders empfangen / also wird er auch nichts von dem GOTT hinaufblasen / als das Widerwärtige dem Willen des Sünders. Wer aber wer blaset / der gibt den Athem dem er an sich gezogen hatte. *Widder GOTT* von dem Sünder nichts anders empfangen / als das Nolo, ich will nicht selbe den Götlichen Willen nit zu befolgen / wann er hernach an dem Jüngsten Tag nichts wird wollen selig werden / so wird GOTT gegen ihm nichts anders von ihm blasen / als Nolo, ich will nit. *Und die* blasen wird seyn der Sentenz der Verdammnuß. Auf diese Weeg werden die Sünder zu Grund gehen / dann die durch das Anblasen Gottes. *Plan* (seynd die Wort des heiligen Gregorius) vindictæ retributione dicitur, quia ab exterioribus causis infortunis iudicium accipit, & ab interno consilio exterioris sententia emittit. Was ist nun dieses andere / daß GOTT in dem Buch des Gerechten Sünders / verwerffen wird das selbe Buch von denen Gedanken und Anmuthungen / dieweil sie gang nit überens kommen mit ihm / was in dem Buch des Lebens geschrieben ist / das ist mit den Gedanken und Anmuthungen Christi. Er judicati sunt, et in scripta erant in libro. Sie werden verwerffen und verdammnit werden / was was in den Büchern geschrieben ist.